



„Schauen und kaufen“ lautete am Wochenende die Devise bei den Gartentagen auf Schloss Scherneck. Mehr als 100 Aussteller präsentierten ihre Waren auf dem malerischen Gelände, die Besucherzahlen waren viel höher als erwartet. Fotos: Gerlinde Drexler



Selbstvergessen trällern diese beiden auf ihren neuen Vogelpfeifen.

## Viele suchen Inspiration fürs eigene Zuhause

**Gartentage** „Schauen und kaufen“ lautete am Wochenende die Devise für viele der zahlreichen Besucher auf Schloss Scherneck. Mehr als 100 Aussteller präsentierten ihr Angebot

VON GERLINDE DREXLER

**Rehling** Der Andrang bei den Herbst- und Gartentagen auf Schloss Scherneck (Gemeinde Rehling) war angesichts des perfekten Wetters am Wochenende riesen-groß. Selbst am Freitag, dem üblicherweise schwächsten Tag, waren schon mehr Besucher als von den Organisatoren erwartet, auf das Gelände gekommen. Am meisten Besucher registrierte Organisatorin Sabine Nötzel am gestrigen Sonntag.

„Schauen und kaufen“ ist die Devise von Monika Bleymayr und Irmgard Hopfner aus dem Donau-Ries. Die beiden sind Stammbesucher der Ausstellung. Nur vor ein paar Jahren pausierten sie mal, weil die Aussteller bei den Gartentagen immer weniger wurden. „Bei sechs Euro Eintritt wollen wir auch Auswahl haben“, sagen sie. Vor allem für Pflanzen interessieren sich die beiden. Aber auch Gartendeko hat es ihnen angetan. „Wir sind für alles offen“, meinen sie lachend. Ganz toll finden sie diesmal nicht nur das Angebot, sondern auch den musikalischen Empfang am Eingang mit einem Drehorgeltrio.

Auch Manuela Scherer aus Der-

ching kommt regelmäßig zu den Gartentagen. Seit Anbeginn komme sie schon zu der Ausstellung, erzählt sie. Geld wird sie dabei immer los. „Meistens schon kurz nach dem Eingang“, gibt sie lachend zu. Deshalb hat sie dieses Jahr auch beschlossen, ihre Runde im Innenhof zu beginnen. Wie erwartet, findet sie auch dort viele der Kleinigkeiten, wegen der sie so gerne zu den Gartentagen kommt. An einem der Schmuckstände hat die Derchingerin Ohrhinge entdeckt. „Das ist kein Schmuck von der Stange, sondern die Künstler stellen hier ihre Ware selbst aus.“

**Das Konfekt, das zum Reinbeißen aussieht, ist aus Seife**

In der Tenne, wo sonst die großen landwirtschaftlichen Maschinen ihren Platz haben, werden drei Tage lang Handtaschen, ausgefallene Kleidungsstücke, Kunstwerke und Dekoartikel angeboten. 60 Jahre alt sei die Bettwäsche, die sie gerade verkauft habe, erzählt Christa Tiefel. Als Beweis zeigt die Fränkin die Zeitung von 1960, in die die Wäsche eingepackt war. Tiefel stellt zum ersten Mal in Scherneck aus. Sie kann sich gut vorstellen, nächstes

Jahr wieder zu kommen. Dann würde sie aber statt in der Tenne lieber im Innenhof einen Stand haben.

Schon ganz auf Allerheiligen hat sich Helga Kraus aus Pörnbach eingestellt. Im alten Pferdestall zeigt sie Kreatives und Florales. Ein Ambiente, das ihr gefällt. Besonders, weil nicht alles auf den Millimeter genau abgesteckt sei.

Zum Reinbeißen sehen die Konfekte am Stand von Marianne Wallach aus Aichach aus. Erst der Geruch macht die Besucher stutzig. Die zierlichen Teilchen sind „Badekonfekte“, also Seifen. Eine Idee, die einer Rehlingerin so gut gefällt, dass sie gleich einen ganzen Schwung als

**Für Wildbienen hat Jürgen Schwandt aus Augsburg seine Naturhotels gebaut.**



Weihnachtsgeschenke mitnimmt.

Täuschend echt sehen auch die Holzblumen aus, die Philipka Hoffman aus Göttingen anbietet. Eine Freundin von ihr mache die in Handarbeit, erzählt sie. „Wirklich etwas Besonderes“, findet ein Ehepaar aus Heidenheim, das extra wegen der Ausstellung nach Scherneck gekommen ist.

Der Natur etwas Gutes tun will Jürgen Schwandt aus Augsburg. Der Schreiner hat in seiner Freizeit Naturhotels für Wildbienen gebaut. Wer will, kann ihm beim Arbeiten sogar über die Schulter schauen.

Rund die Hälfte der über 100 Aussteller würden zu einem festen Stamm gehören, sagt Organisatorin Sabine Nötzel. Die andere Hälfte stellt zum ersten Mal in Scherneck aus. Mit der Zahl der Besucher ist sie sehr zufrieden. Am gestrigen Sonntag wurden zeitweise sogar die Parkplätze knapp.

Bei uns im Internet finden Sie eine Bildergalerie unter [aichacher-nachrichten.de/bilder](http://aichacher-nachrichten.de/bilder)



Vom Handwerkszeug für den Garten über Pflanzen bis zur Dekoration gab es alles rund um den Garten.



Die appetitlichen Teilchen sehen zwar aus wie Konfekt, sind aber in Wirklichkeit kleine Seifen.



Mit seiner Weltmusik aus den Anden und exotischen Musikinstrumenten unterhielt José Pajares die Besucher.



Das Aichacher Seelsorgerteam beim Pfarrfest: (von links) Pastoralreferent Markus Dröbler, Stadtprediger Julius Kreuzer, Pater Joby Joseph und Stadtpfarrer Johannes Schmidt. Fotos: ech



Gut besucht war das Aichacher Pfarrfest am gestrigen Sonntag. Strahlender Sonnenschein lockte zahlreiche Besucher zum Schlossplatz (Bild links). Die Jüngsten übten sich unter anderem beim Blasen von riesigen Seifenblasen (Bild rechts).



## Stets ein guter Draht nach oben

**Kirche** Aichacher Pfarrfest bei strahlendem Sonnenschein mit buntem Programm und Versteigerungen zugunsten der Kirchenrenovierung

**Aichach** Als Auktionator war Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rupert Jung in Bestform: Beim Aichacher Pfarrfest gestern am Schlossplatz mit mehr als 1000 Besuchern und strahlendem Sonnenschein ging es bei einer Versteigerung zugunsten der Kirchenrenovierung um nicht alltägliche Preise. Ein Mittagessen, zubereitet von Stadtpfarrer Johannes Schmidt und seinem Seelsorgerteam, eine Turmbesteigung mit dem Mesner Martin Ruhland, eine ganz private Weinprobe mit Chorregent Alois Kammerl und ein ein Meter hohes Blumengesteck galt es zu ersteigern. „Wieder mal ein sehr schönes Fest“, freute sich Stadtpfarrer Schmidt: „Wir haben anscheinend einen besonders guten Draht nach oben.“

**Gelungener Einstand des neuen Stadtpredigers**

Gelungen war natürlich auch der Einstand des neuen Stadtpredigers Julius Kreuzer – am Samstag lernte er mit den Ministranten schon den Biergarten in Blumenthal kennen – und des neuen Kaplans, Pater Joby

Joseph. Beide wurden während des Festgottesdienstes am Sonntagvormittag offiziell den Gläubigen vorgestellt.

Und weil Essen und Trinken bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, hatte die Grillgemeinschaft Griesbach (GGG) wieder allerhand Kulinarisches zum Mittagstisch im Angebot – wie Organisationsleiter Günter Geng mitteilt, allein 70 Kilo Rollbraten und einiges mehr. Der Frauenbund hatte für Kaffee und Kuchen gesorgt, Bier und vom Stadtpfarrer selbst ausgesuchte erlesene Weine durften natürlich nicht fehlen.

Aber was wäre ein Pfarrfest ohne die Musikanten der Stadtkapelle, die für die nötige Stimmung sorgten, was wäre ein Pfarrfest ohne gute Gespräche und was wäre ein Pfarrfest ohne das entsprechende Rahmenprogramm?

Hier sei ohne Anspruch auf Vollständigkeit genannt: der Bücherbazar für die Seniorenarbeit (Ingrid Besserer und Helga Schwank), Hüpfburg und Kinderschminken, Puzzle, Quiz, oder unter dem Motto

„Lebendig, kraftvoll, ruhig“ der meditative Tanz im Garten am Jakobsweg.

Vorgestellt wurden auch einige Organisationen, wie etwa die Sozialstation (Jahresbeitrag 15 Euro oder 20 Euro Familienbeitrag) und einige mehr.

**Kirchenführungen und Glockenkonzert**

Kurzweil wurde auch am Nachmittag großgeschrieben: bei Kirchenführung, Orgelführung oder einem Glockenkonzert. Fazit: Die Vorbereitungsarbeit des überaus engagierten Helferteams unter der Leitung von Wolfgang Strandl hat sich gelohnt. Das Aichacher Pfarrfest war einmal mehr zu einem echten Stadtfest geworden, etwas kleiner natürlich, aber im überschaubaren und familiären Rahmen.

Die beiden Neuen des Seelsorgerteams, zu dem auch Pastoralreferent Markus Dröbler gehört, nämlich Julius Kreuzer und Pater Joby Joseph, haben feststellen dürfen, dass sie in einer überaus lebendigen Pfarrei angekommen sind. (gps)